

➤ **Dante's „Göttliche Komödie“ – Vortrag von Herrn Hanskarl Kölsch (IK Kultur), im Hotel Maritim, Mannheim, am 15.10. (19.30 Uhr)**

Herr Kölsch, bekannt durch „Palatina“-Reisen, Naturwissenschaftler und Autodidakt auf literarischem Gebiet, hielt vor **71 HARMONIE-Mitgliedern und Freunden** einen der spannendsten Vorträge der letzten Zeit.

Man sollte nicht glauben, dass ein so altes und fast jedem Abiturienten bekanntes literarisches Werk der Weltliteratur durch die richtige Interpretation einen solchen Eindruck hinterlassen kann. Herr Kölsch beschrieb die Wanderung **Dantes (1265 – 1321)** durch die verschiedenen Jenseitsbereiche, geführt von **Vergil**, wie die Selbstanalyse eines Menschen, der durch das pralle Leben, die Hölle, die Läuterung bis in die himmlischen Sphären gelangte.

Man wurde direkt an **Freud** erinnert, der ebenso die Reise in sein „Eigenes Innere“ bis zur Läuterung und Erkenntnis für therapeutische Zwecke einsetzte. **Der Mensch, egal ob religiös oder ohne einen Glauben, muss alle Stufen bis zum „Paradies“ und zu Gott durchqueren.** Er muss bereuen ehe er sein wahres inneres Leben erkennt und erreicht. Dann erst ist er soweit gekommen, durch das „Ewig Weibliche“ (Beatrice) erlöst zu werden.

Die **100 Gesänge und 14.000 Strophen** mit je drei wechselweise gereimten Zeilen hat Dante in 15-16 Jahren geschrieben. Er hat dadurch die italienische Sprache geprägt und zu ihrer „Hochform“ gebracht, welche heute gesprochen wird. Da er weitgehend auf dem Boden des christlichen Glaubens blieb, konnte er die teils extreme Kritik an der Kirche und den allgemeinen damaligen Zuständen weitgehend unbeschadet überleben. Trotzdem musste er, dauernd auf der Flucht vor seinen missgünstigen und ihn vernichten wollenden Gegnern aus dem politischen und kirchlichen Lager, Repressalien über sich ergehen lassen.

Das Zitat von **Kafka**: „Im Unglück haben wir unsere größten Chancen“, trifft auf Dante genau zu. Ohne den dauernden Druck auf ihn hätte er wahrscheinlich dieses fantastische Werk der Weltliteratur nicht zustande gebracht.

Die anschließende **Diskussion** erwies sich als recht ergiebig. Herr Kölsch hat die einzelnen Teile der Göttlichen Komödie so dargestellt, dass sie jedem eingängig waren und Schlüsse zu anderer Literatur und Werken erlaubten. Die wirklich bedeutende Nachfolgeliteratur baute meist auf diesem tiefenpsychologischen Werk auf. **Wir danken herzlich dem Referenten.**